

Peter Hawel

# **DAS MONCHTUM IM ABENDLAND**

Geschichte • Kultur • Lebensform

# Inhalt

Vorwort

A

*Sucht zuerst das Reich Gottes*

*Der Weg in die Wüste und die Anfänge des Mönchtums*

<i>I. Askese und Mönchtum</i> . . . . .	13
1. Waren die Wurzeln des Mönchtums wirklich christlich? . . . . .	13
2. Mit der Philosophie begann die Askese . . . . .	15
3. Antike Religionen . . . . .	18
4. Die Askese der jüdischen Essener und Therapeuten . . . . .	18
5. Die Gnosis . . . . .	22
<i>II. Anfänge der christlichen Askese</i> . . . . .	24
1. Gnostische Leibfeindlichkeit in christlichen Schriften . . . . .	24
2. Christlich-gnostische Sekten . . . . .	25
3. Sextus Empiricus und Origenes, zwei christliche Gnostiker . . . . .	27
4. Lebte Christus asketisch? . . . . .	28
5. Die Jungfräulichkeit als Bild der vollkommenen Gottesliebe . . . . .	28
<i>III. Die Eremiten als Vorläufer des Mönchtums</i> . . . . .	32
1. Von den Asketen zu den Eremiten . . . . .	32
2. Der hl. Antonius, Vater der Eremiten . . . . .	34
3. Die Eremitenbewegung . . . . .	40
4. Vom Wesen der Eremiten . . . . .	41
<i>IV. Die Entstehung des Mönchtums in Ägypten</i> . . . . .	45
1. Pachomius, der Begründer des Mönchtums . . . . .	46
2. Anlage und Aufbau der pachomianischen Klöster . . . . .	47
3. Das Vorbild Ägypten . . . . .	52
<i>V. Die Anfänge des Mönchtums im Abendland</i> . . . . .	53
1. Vielfältige monastische Ansätze . . . . .	53
2. Augustinus legte den Grundstein für zahlreiche Orden . . . . .	54
3. Die Eremitenkolonie des hl. Martin von Tours (317-397) . . . . .	60
4. Die Inselklöster von Lerins . . . . .	62
5. Cassian, der Vermittler zwischen dem östlichen und dem abendländischen Mönchtum . . . . .	66
<i>VI. Die abendländische Norm: Die Benediktregel und ihre Vorläufer</i> . . . . .	70
1. Die Magisterregel . . . . .	70
2. Die Klosteranlage . . . . .	78

## Inhalt

3. Die Benediktregel. . . . .	80
4. Derhl. Benedikt. . . . .	91
5. Rückschau: Das monastische Leben bis Benedikt. . . . .	94

## B

### *Gebet - Kultur - Herrschaft Die irdische Form des Volkes Gottes*

<i>I. Die irischen Missionare flechten das Band zwischen Kloster und König. . . . .</i>	<i>97</i>
1. Keine Stadtkultur, sondern Sippenbewußtsein. . . . .	97
2. Kolumban stiftet das Bündnis zwischen Kloster und König. . . . .	100
3. Das kolumbanische Klosterleben. . . . .	105
4. Unterschiede und Neuerungen. . . . .	106
5. Doppelklöster, Inklusen, Hospize: die irische Vielfalt. . . . .	106
6. Die Iren kamen immer wieder. . . . .	108
<i>II. Die fränkischen Klöster finden zur Einheit. Das Werk des hl. Bonifatius. . . . .</i>	<i>113</i>
1. Merkmale des germanischen Christentums. . . . .	113
2. Das Leben des hl. Bonifatius. . . . .	116
3. Sein Werk. . . . .	119
<i>III. Die Grundlegung des abendländischen Mönchtums. . . . .</i>	<i>123</i>
1. Die Theokratie der Karolinger. . . . .	123
2. Die Theokratie oder das Verhältnis des Menschen zum göttlichen Ganzen . . . . .	127
3. Die Benediktregel als die authentisch christliche Norm. . . . .	132
<i>IV. Klöster im Dienst von Kirche, Kultur und Reich. . . . .</i>	<i>138</i>
1. Die Regelreform Benedikts von Aniane. . . . .	139-
2. Klosterkirche und Klosterliturgie am Beispiel der Reichsabtei Centula . . . . .	144
3. Der Dienst am Wort Gottes. . . . .	151
4. Die Sorge um das Reich. . . . .	155
5. Klösterliche Lebensweise im Weltklerus: Die Kanoniker. . . . .	157
6. Die Kanonissen. . . . .	161
7. Idee und Ideal: Der Klosterplan von St. Gallen. . . . .	165
<i>V. Zum Volk Gottes gehören auch die Verstorbenen: Das Totengedächtnis der Klöster. . . . .</i>	<i>171</i>
1. Der Liebesbund, die Hilfe für die Verrstorbenen. . . . .	172
2. Das Seelgerät. . . . .	176
3. Die Armen als Pförtner des Himmels. . . . .	178
4. Die Mönche werden Priester. . . . .	179
5. Gemeinschaft - Messe - Sühne. . . . .	180

## Inhalt

### C

#### *Das Kloster nur den Mönchen*

#### *Zurück zum Ideal der Wüste und des Urchristentums*

<i>I. Die benediktinischen Reformen: Das wahre Mönchtum.</i> . . . . .	195
1. Der geschichtliche Hintergrund . . . . .	195
2. Cluny: Eine freie Abtei entsteht . . . . .	198
3. Monastische Reform oder Erneuerung des Christentums? . . . . .	220
<i>II. Der individuelle Weg: Büßer, Eremit, Märtyrer.</i> . . . . .	229
1. Die Welt hat sich gewandelt, das benediktinische Ideal ebenfalls. . . . .	229
2. Eremiten und Inkulsen. . . . .	231
3. Das Jahrhundert der Eremiten - Mönche und Laienbrüder. . . . .	234
<i>III. Das Ideal der Urgemeinde überwindet die Klostermauer.</i> . . . . .	243
1. Hirsau: Laienbrüder, Frauen und Predigt . . . . .	244
2. Inkulsen, Mägde, Doppelklöster und Frauenkonvente. . . . .	248
3. Die Kanoniker: Das apostolische Leben. . . . .	253
<i>IV. Weltflucht, Kontemplation und Gottesschau: Die Kartäuser und Zisterzienser . .</i>	263
1. Die Kartäuser (1084). . . . .	266
2. Die Zisterzienser (1098). . . . .	278

### D

#### *Die vollkommene Nachfolge in der Welt*

#### *Armut, Ketzer, Dogma und Bettelorden*

<i>I. Zu Fuß wie die Apostel: Die Wanderprediger.</i> . . . . .	298
1. Wanderprediger, Klostergründer, Revolutionäre. . . . .	299
2. Norbert von Xanten, Wanderprediger und Ordensstifter. . . . .	303
3. Der Prämonstratenserorden. . . . .	306
4. Norbert, ein Armer in Christo. . . . .	309
<i>II. Katharer und Waldenser: Die Utopie einer Geistkirche</i> . . . . .	311
1. Die Katharer. . . . .	311
2. Die Waldenser. . . . .	315
3. Die Humiliaten. . . . .	316
<i>III. Das Evangelium als Regel: Franziskus und sein Orden.</i> . . . . .	317
1. Leben und Wirken. . . . .	317
2. Die Nachfolge in der Welt . . . . .	329
3. Sein Orden. . . . .	332
<i>IV. Die Dominikaner.</i> . . . . .	346
1. Dominikus (um 1170-1221). . . . .	347
2. Sein Orden. . . . .	350

## Inhalt

3. Verbreitung und kurze Geschichte. . . . .	352
4. Das Studium der Bettelorden. . . . .	354
5. Die Klöster der Bettelorden. . . . .	360
6. Frauen und die Nachfolge Christi. . . . .	363
V. <i>Das Mönchtum im ausgehenden Mittelalter.</i> . . . .	372
1. Überblick. . . . .	372
2. Verfall, Änderung, Reformversuche. . . . .	374
3. Neue Orden. . . . .	386

## E

### *Die vollendete Einheit*

#### *Gott sucht die Welt - Der Mensch läßt sich finden*

I. <i>Das Barock, Höhepunkt und Vollendung.</i> . . . .	393
II. <i>Gottesliebe-Nächstenliebe.</i> . . . .	397
1. Bruderschaften und Oratorien. . . . .	398
2. Der Dienst an Seele und Leib: die Weltpriesterorden. . . . .	399
3. Den Frauen fehlt es nicht an Mut - Nonnen ohne Klausur. . . . .	407
III. <i>Die Gesellschaft Jesu</i> . . . . .	415
1. Das Leben des Gründers. . . . .	416
2. Aufbau und Regel der Gesellschaft Jesu. . . . .	420
3. Sinn und Verstand. . . . .	431
IV. <i>Das Barock, die geschaute Einheit ..</i> . . . .	433

## F

### *Untergang und Neubeginn*

#### *Ordensleben nach der Säkularisation*

1. Die Säkularisation. . . . .	441
2. Neue Religiosität in der Romantik. . . . .	442
3. Neues Leben in alten Mauern: Die Benediktiner. . . . .	443
4. Die karitativen Kongregationendes 19. Jahrhunderts. . . . .	444
Schlußwort . . . . .	450

## Anhang

<i>Literatur.</i> . . . .	454
<i>Register.</i> . . . .	469